

Bildungstheorie zur Interdisziplinarität

Schwierigkeiten die sich durch die ständige Spezialisierung der Forschungsgebiete ergeben, lassen bei Universitätsangehörigen immer wieder die Forderung nach einer interdisziplinären Ausbildung hochkommen.

Der Begriff der Interdisziplinarität selbst ist aber in den letzten Jahren zu einem leeren Schlagwort verkommen. Dies führt dazu, daß die Gründe und Bedürfnisse die zur Forderung der Interdisziplinarität führen hinterleuchtet werden müssen.

Funktionale Interdisziplinarität:

Probleme oder gar das Scheitern der spezialisierten (disziplinierten) Produktion lassen eine fachübergreifende Zusammenarbeit als notwendig erachten. Vor allem Wirtschaft und Industrie fordern nach fachübergreifenden Kompetenzen der IngenieurInnen um gemeinsam mit ExpertInnen aus anderen Sparten die Probleme besser lösen zu können.

Reflexive Interdisziplinarität:

Die (technisch-naturwissenschaftliche) disziplinäre Forschung hat sich seit dem vorigen Jahrhundert zunehmend verselbständigt. Aus der Verfilzung von nicht hinterfragter Wissenschaft und Wirtschaft entstanden viele negative Folgen hauptsächlich sozialer und ökologischer Natur. Um dies zu vermeiden ist die Selbstreflexion der Wissenschaft - als eine Art kritischer Instanz gegenüber der Bornierung der Disziplinen - dringend erforderlich. Diese reflexive

(hinterfragende) Interdisziplinarität ermöglicht ein rasches Erkennen für den Fall daß die Selbstbeschränkung einer Disziplin ihr Ziel verfehlt.

Sowohl die funktionale als auch die reflexive Interdisziplinarität überschreitet Grenzen bzw. erkennt die Notwendigkeit der Grenzüberschreitung an. Damit verbunden ist die Erkenntnis daß eine rein disziplinierte Forschung an ihre Grenzen (zu drohen) stößt und damit versagt - manchmal auch gewaltige negative Folgen mit sich bringt.

Die Forschung ist aber nicht nur ständig in Hinblick auf ihre Verträglichkeit und deren Erfüllbarkeit (Frage ob der vorgegebene Weg noch begangen wird) zu reflektieren, sondern schon im ersten Ansatz zu hinterfragen.

Die Universitäten sind bei der Mitwirkung zur Lösung der Probleme der Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt verpflichtet (UOG'93 Par. 1 Abs. 1). Das Erlernen von kritischem Hinterfragen von wissenschaftlicher Arbeit (und nicht nur dieser) ist ein für alle Studierenden notwendiges Mittel zur rechtzeitigen Erkennung von Fehlentwicklungen sowohl fachspezifischer als auch gesellschaftlicher Natur. Dar-

aus ergibt sich im weiteren (funktional und reflexiv), daß ein Mindestmaß einer fachfremden/fachübergreifenden Übersicht (z.B. aus Soziologie, Volkswirtschaft ...) von Nöten ist. Gerade der Technik, durch die Dinge wie Automatisierungen oder militärische (Massenvernichtungs-)Waffen erst möglich wurden, würde die Einhaltung einer derartigen Entwicklung dringend gut tun.

Herwig Siebenhofer
Studienreformreferat

Literatur:

- * Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie, Hamburg 1982
- * Jürgen Habermas: Technik und Wissenschaft als Ideologie, Frankfurt/M 1979
- * Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns, Band 1 und 2, Frankfurt/M 1981

Bau & Bau/Wi's

Studienreform - schon lange ist dieses Schlagwort in unseren Hallen verklungen.

Blockungen, ein neuer Stundenplan und verschiedene Aufteilung der Lehrveranstaltungen haben stillen Einzug gehalten. Diverse Turbulenzen im Zuge der Umstellung sind schon längst vergessen. Zurück blieben etwas verwunderte Studentenvertreter, bei denen bis dato noch keine Wünsche, Anregungen und Beschwerden eingetroffen sind. Ob nun aus Bequemlichkeit, Angst (Achtung Studentenvertreter beißen öfter!?) oder einfach weil alle völlig zufrieden sind, weiß niemand (Tja, nobody weiß eben immer alles besser). Um gegen diverse Phobien, Hemmungen etc. anzukämpfen haben wir uns entschlossen wieder einmal eine Hörerversammlung einzuberufen. Voraussichtlich Mitte Mai. Wenn Euch ein diesbezügliches Plakat dann über den Weg laufen sollte, ignoriert es nicht!

Übrigens, jeden ersten Montag, außer Feiertag, Ferien, etc. (Is' eh kloar!) im Monat treffen wir uns um 20:00 im neuen Bau&Arch-Zimmer im Zahnzubau. Wir freuen uns schon auf Euer zahlreiches Kommen!

Stefan Aigner